

Jana Schreiner/Stefanie Brosz: Self-Tracking im Freizeitsport

Beitrag aus Heft »2020/04 Medien und Narrative - Die Kraft des Erzählens in mediatisierten Welten«

Ob wir mit einer Fitness-App körperbezogene Daten allein für uns oder als kommerzielle Grundlage für die unternehmerischen Tätigkeiten der Anbieter*innen tracken, macht eigentlich keinen Unterschied – zumindest datenschutztechnisch.

Steile These, aber tatsächlich gibt es kaum Fitnesstracker-Apps und -Uhren, die einen guten Datenschutz der sensiblen Daten gewährleisten. Dies sollte durchaus kritisch gesehen werden. Welche Perspektive haben Jugendliche darauf? Wie gehen Jugendliche mit Self-Tracking-Technologien um? Welche Potenziale und Risiken sehen sie? Und wie können Heranwachsende in einem souveränen Umgang mit Self-Tracking unterstützt werden? Diese Fragen interessieren nicht nur das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und die Bayerische Sportjugend, die das Projekt Self-Tracking im Freizeitsport fördern, sondern auch das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis als umsetzende Institution.

So wurden medienpädagogische Methoden und Materialien für Übungsleiter*innen, ehrenamtliche Jugendleiter*innen und Sportlehrkräfte entwickelt, um die Verwendung von Fitness-Apps und -Armbändern in der Arbeit mit Jugendlichen kritisch zu reflektieren. Ziel war es dabei, das Bewusstsein über Nutzen und Risiken von Self-Tracking-Angeboten zu stärken und einen souveränen Umgang damit zu fördern. Begleitend zur Materialentwicklung wurden die Self-Tracking-Erfahrungen von Jugendlichen in einer explorativen Studie erforscht. Die Studie gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungsmotive der Heranwachsenden und zeigt, welche Potenziale, Risiken und Unterstützungsbedarfe sie in der Nutzung sehen.

Durch die Einbindung des Themas Self-Tracking in den Vereins- und Schulsport bieten die Methoden den Jugendlichen Raum, sich mit Fragestellungen beispielsweise zu Datenschutz, Motivation und Identitätsbildung auseinanderzusetzen. Die entwickelten Methodenpakete regen dazu an, positiv wahrgenommene Aspekte, wie Motivation und Wissen über den eigenen Körper, sowie herausfordernde Gesichtspunkte von Self-Tracking bewusst zu machen.

Da hinter Fitness-Apps und -Uhren wirtschaftliche Unternehmen und ihre Interessen stehen, ist ein kritischer Umgang mit den Produkten und mit der Speicherung von erzeugten Daten enorm wichtig. Die Methodenpakete haben die Förderung eines kompetenten und reflektierten Umgangs mit Self-Tracking-Technologien zum Ziel.

www.self-tracking.jff.de